



## Gemeindesupervision/Therapie

In einer Gemeinde sollen ihre Glieder nach ihren von Gott gegebenen Fähigkeiten eingesetzt werden. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass die verschiedenen Ämter aus unterschiedlichen Gründen besetzt werden wie, z.B. Unter- oder Überschätzung der eigenen Fähigkeiten. Ausgebrannte und/oder enttäuschte und dadurch schlecht motivierte Mitarbeiter und Leiter sind des Resultat.

Probleme entstehen selten aus rein theologischen Überzeugungen. Die Wahren Gründe verstecken sich aber dahinter. Es sind Bestrebungen die sich auf Über- Minderwertigkeit, Neid und Macht gründen.

Die Gemeinde hat aber den Auftrag alle ihre Glieder, besonders die Gemeindeleitung, nach den von Gott zugeteilten Fähigkeiten auszuwählen und einzusetzen. Das vorliegende Angebot setzt genau an diesem Punkt an.

Das hier beschriebene Verfahren eignet sich aber nicht nur um Gemeinden zu helfen wenn sie Probleme hat, sondern auch ganz allgemein um eine Gemeinde und ihre Glieder zu fördern.

### Das Vorgehen

#### 1 Vorabklärung

- Die einzuladenden Personen werden mit einem Vertreter der Gemeindeleitung diskutiert (max. ca. 8 Teilnehmer). Gibt es einen Problemverursacher, dann sollte jene Person immer dabei sein.
- Termine werden mit allen Beteiligten abgesprochen. und verbindlich festgelegt. Drei Abende à ca. drei Stunden an denen alle verpflichtet sind teilzunehmen. Die ersten beiden in einem Abstand von ca. 4 Wochen und noch einer nach ca. drei weiteren Monaten.

#### 2 Vorarbeiten

- Die verantwortliche Person der Gemeinde erklärt das geplante Vorgehen allen Teilnehmenden.
- Der Supervisor sendet jedem einen PST-R<sup>®</sup> Test zu (zusammen mit einer kurzen Erklärung des Tests).
- Er sammelt die Testergebnisse

#### 3 Durchführung

##### Teil 1 (Diagnostikteil)

- Beginn mit einer Andacht des Supervisors.
- Der PST-R<sup>®</sup> wird gemeinsam für alle erklärt.
- Die einzelnen Personen werden anhand ihrer Testergebnisse beschrieben und miteinander verglichen. Alle lernen sich so gegenseitig auf eine ganz neue Art kennen. (Siehe Fig. 2)
- Hausaufgabe: Wo ist meine Stärke in der Gemeindegarbeit? Wo sind andere besser? Was ist also meine Aufgabe?

##### Teil 2 (Änderungsteil)

- Gemeinsames Gespräch über die Resultate der Hausaufgabe.
- Gemeinsame Festlegung der Aufgaben entsprechend den Ergebnissen für jede der beteiligten Personen. (Siehe Fig. 3)  
Dabei wird auch besprochen, wie/wo die Stärken der einzelnen eingesetzt werden können. Schwächen werden in Zukunft gemeinsam geschützt.

- Jeder wird nun die folgende Frage beantworten können: „Wo muss ich mich begrenzen / entfalten?“ (Hier können separat Förderprogramme angeboten werden.)
- Wo sind „Knackpunkte“? Jeder benennt das was ihm am meisten Schwierigkeiten bereitet.
- Die Gemeindeleitung hat nun drei Monate Zeit um das Erkannte in die Praxis umzusetzen und zu üben.

### Teil 3 Durchführung nach ca. 3 Monaten

In diesem Teil werden folgende Fragen besprochen:

- Was hat geklappt?
- Wo gab es Schwierigkeiten?
- Wo muss nachgearbeitet werden?
- Was werden wir in Zukunft anders machen müssen?
- Wann werden wir den Supervisor holen? Wer darf anfragen?

### **Kosten**

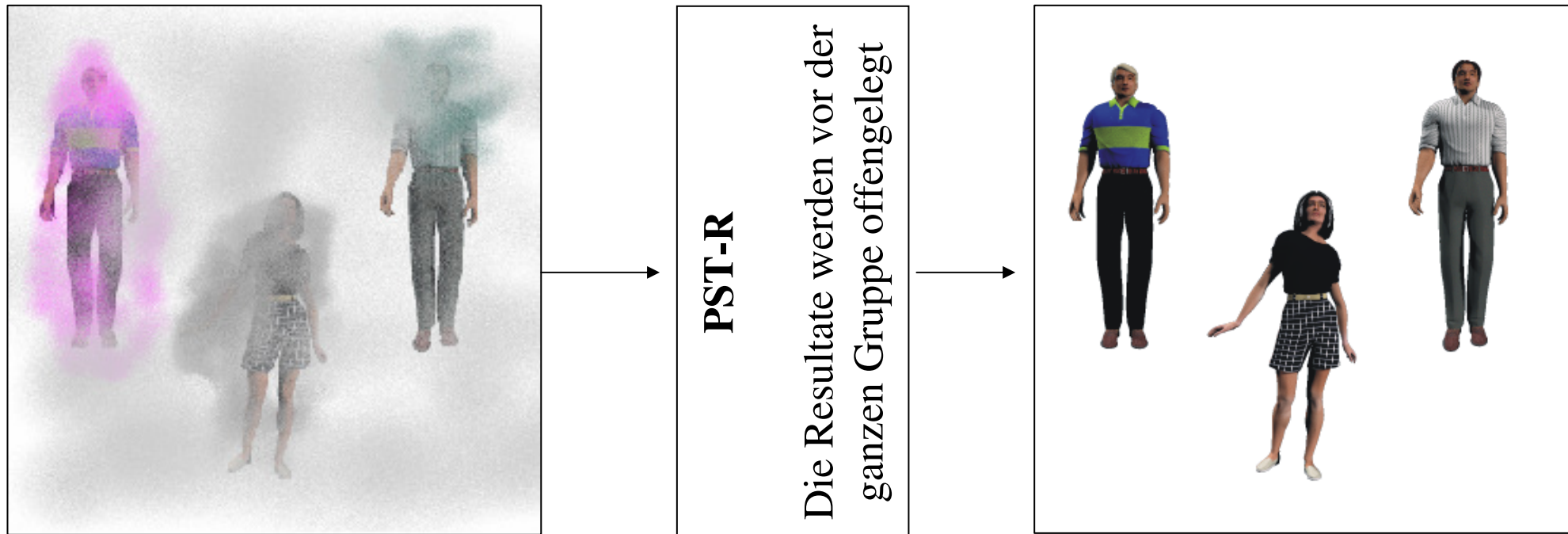
Für die Gemeindesupervision gilt ein Ansatz von Fr. 150.- /Std. Zuzüglich Spesen.

Der PST-R<sup>©</sup> kostet pro Person Fr. 180.-

Weil jeder durch das Testverfahren persönlich sehr viel gewinnt ist mein Vorschlag, dass jeder Beteiligte diese Kosten selbst trägt.

Eine individuelle, persönliche Beratung (Testauswertung) mit dem Supervisor, ist zu Fr. 80.-/Std. erhältlich.

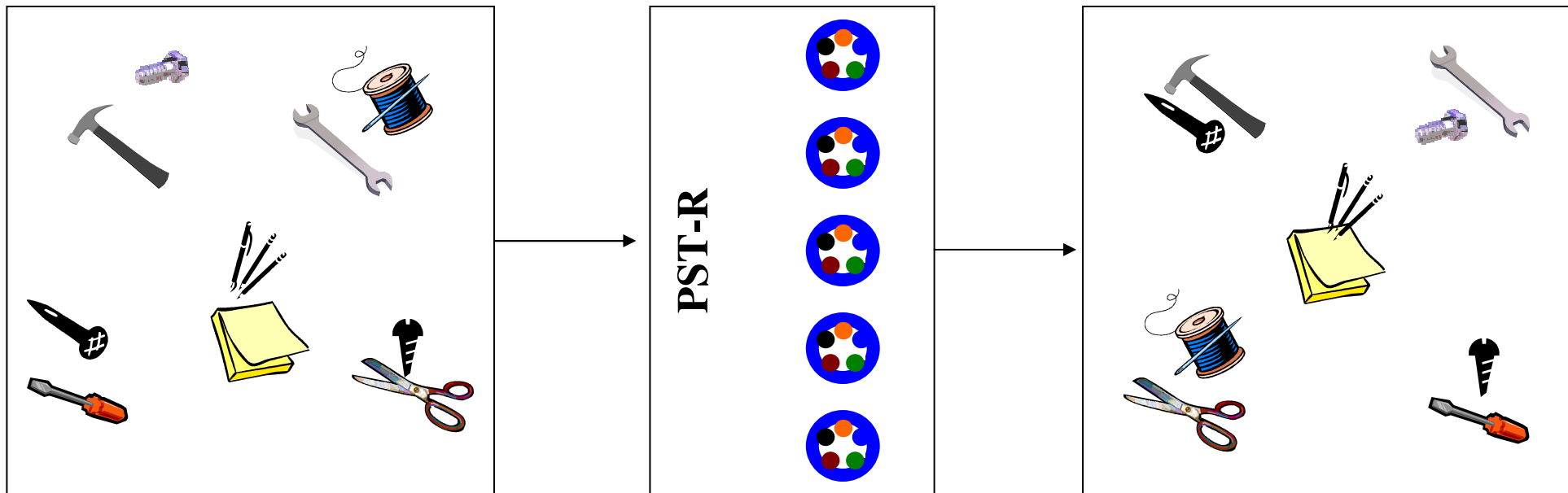
## Klar erkannte Persönlichkeiten



Die Persönlichkeiten werden erkannt und angenommen.

Fig. 2

## Aufgaben und Persönlichkeit zusammenführen



Aufgaben u. Funktionen werden gemäss den Persönlichkeitsstrukturen neu verteilt.

Fig. 3